

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Drauf und Verlag der C. Nech'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 255.

Neuenbürg, Dienstag, den 31. Oktober 1922.

80. Jahrgang.

## Deutschland.

**Berlin, 30. Okt.** Der Reichsausschuss für Handel, Industrie und Gewerbe beim Hauptverband der Deutschen demokratischen Partei beruft zum 6. und 7. November 1922 nach Berlin eine Vorstandssitzung ein, die sich besonders der Besprechung der in diesen Tagen zur Ausarbeitung gelangenden neuen Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung widmen soll. Die Aufgabe dieser Vorstandssitzung besteht weiterhin darin, die auf der Eisenacher Tagung des Reichsausschusses eingeleitete Besprechung des Problems der Goldmarkbilanzierung fortzuführen und zu dem Entwurf des Reichsausgleichsgesetzes Stellung zu nehmen.

**Neue Forderungen der Beamten.**  
**Stuttgart, 30. Okt.** Der Landesverband des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, Bezirk Württemberg, befahte sich in einer am 27. Oktober abgehaltenen Sitzung mit Besoldungsfragen. Die vom Reichstag kürzlich verabschiedete Besoldungsanpassung wurde angefaßt als fortschreitende Trennung als überholt betrachtet. Die Voranschlagsauszahlungen an Beamte im Betrag von 1500 und 2000 Mark sei durchaus ungenügend, weil damit die dringenden Bedürfnisse, insbesondere zur Beschaffung des Winterbedarfs nicht befriedigt werden können. Deshalb wurde in einer Entschließung von der Verwaltung verlangt, für die weitere Erhöhung der Grundgehälter der unteren Besoldungsgruppen und für die ungefähre Einkünfte und kraftvolle Durchführung einer neuen Teuerungsskala sowie für die sofortige Anweisung von Hilfsmitteln an die Beamten in einem genügend hohen Betrag, damit bis zur endgültigen Verabschiedung der Teuerungsdaktion die dringenden Ausgaben bestritten werden können, zu sorgen.

**Erstversorgung, Wohnungsabgabe und die „Unbemittelten“.**  
Hierzu wird dem Stuttg. Tagbl. aus Leierkreisen geschrieben:  
Ein Willensbesitzer mit Frau und zwei Kindern bleibt drohend vorunglücklich, wenn sein Grundbesitz in Werte von verschiedenen Millionen von ihm selbst benötigt wird und keine Rente abwirft, und wenn er außerdem noch zwei Millionen Kapitalvermögen besitzt, das ihm 1921 nach Abzug der Kapitalertragssteuer noch 75 000 Mark Zinsen einbrachte; er zählt zu den „Unbemittelten“. Von der Wohnungsabgabe wird derselbe Befreiung, wenn er nur 20 000 Mark Einkommen hatte. Dagegen bleibt eine Familie mit zwei Personen, die keinen Grundbesitz hat und auf den Verdienst des Mannes angewiesen ist, vom Protokollentwurf ausgeschlossen, ist aber wohnungsabgabepflichtig, weil der Mann 1921 ein Einkommen über 45 000 Mark hatte; dieser zählt zu den „Bemittelten“.  
Dazu bemerkt das Blatt: Es ist ein Unrecht, daß die nun ihre Existenz kämpfende Bevölkerung gegenüber den Besitzern von Geldwerten benachteiligt wird, und es ist nicht zu verstehen, daß die Erstversorgung und die Wohnungsabgabe allein nach dem Einkommen und nicht nach dem Besitze bemessen wird.

**Englands Haltung.**  
**Berlin, 30. Okt.** Die Reiter-Depesche über die Sitzung Englands bei den Reparationsbesprechungen in Berlin betont, daß keine akuten Meinungsgegenstände zwischen England und Frankreich beständen und daß die Ansichten nur in der Frage der anzunehmenden Methode und der Schätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit auseinandergingen. Die Vorstellung, daß die Kommission in Berlin einen Zwang auf die deutsche Regierung ausüben werde, sei absolut falsch.

**Ausland.**  
**London, 29. Okt.** In einer Rede, die Lloyd George in Glasgow hielt, sagte er unter anderem, der eingetretene Bruch dürfe nicht unheilbar sein. Die Zeit sei nicht dazu angetan, daß maßvolle Männer sich gegenseitig angriffen. Wenn bei der Wahl ein Parteienkampf käme, so würde der Kampf noch nicht zu Ende sein. Die sozialdemokratische Partei stelle das Volk vor eine gewaltige Alternative, das Programm der Arbeiterpartei sei eine fürchterliche Herausforderung.

**Tokio, 29. Okt.** Die japanische Zivilverwaltung in Tsingtau wird am 30. Oktober auflösen. Alle Vorbereitungen zur Räumung sind getroffen. Die Räumung wird gleich in den ersten Tagen des Monats November durchgeführt.

**Sozialistische Massenfundgebungen in Wien.**  
**Wien, 30. Okt.** Die Sozialisten veranstalteten gestern vor dem Rathaus in Wien eine Massenfundgebung gegen die Genfer Beschlüsse und die Finanzpolitik Seipels. Aus allen Bezirken zogen die Sozialisten, denen sich die Kommunisten anschlossen, unter Botantragung vieler Fahnen zum Rathausplatz, wo etwa 20 Redner zu einer etwa 100—150 000 Köpfe Menge sprachen. Die Redner wandten sich gegen die Verschlingung Deutsch-Oesterreichs und die arbeitserföndliche Finanzpolitik Seipels. Die Genfer Beschlüsse seien ein Hochverrat an der Republik. Die Demonstration verlief im übrigen in aller Ruhe und ging gegen 12 Uhr zu Ende. Die kommunistischen Redner bezeichneten den Kampf der Sozialdemokraten als einen Scheinkampf. Sie verlangten, man solle nicht nur gegen die Genfer Beschlüsse protestieren, sondern sie mit allen Mitteln zu Fall zu bringen versuchen.

**Der Staatsreich der Faschisten.**  
**Rom, 30. Okt.** Mussolini erklärte, daß er in Kürze seine Weisung übergeben werde. Es verlautet, daß Mussolini für die Faschisten sieben Ministerstellen beanspruchen werde. Alle Verhandlungen mit Giolitti sind abgebrochen. Die Sozialisten-

führer hielten gemeinsam mit den Kommunisten eine Beratung ab, in der jedoch keine Einigung zustande kam. Die Sozialisten wollen sich bei einer Parlamentswahl der Kommunisten enthalten. Die Faschisten haben eine Kundgebung veröffentlicht, in der es heißt: „Vor vier Jahren haben die nationalen Armeen über die ausländischen Feinde gesiegt. Heute haben die Schwarzhemden erneut gesiegt und sind nach Rom gezogen.“ Weiter wird mitgeteilt, daß alle faschistischen Bataillone mobilisiert sind und daß die faschistischen Kriegsgesetze gelten. Die militärische und politische Macht wird einem Ausschuss aus vier Mitgliedern mit diktatorischer Gewalt übertragen. Alle Arbeiter wurden aufgefordert, zu den Faschisten überzutreten. Sie hätten nichts zu befürchten, vielmehr würden ihre Rechte verteidigt. Die Faschisten wollen nur die Wohlfahrt und Größe Italiens!

**Rom, 30. Okt.** Die Faschisten haben von den Verlags- und Redaktionsräumen der „Avoca“ und der kommunistischen Blätter Besitz ergriffen.

**Veset, 30. Okt.** Der Papst hat einen Aufruf erlassen, worin er zur Ruhe und zum Frieden aufruft. Die Freimantlerlogen dagegen haben sich den Faschisten angeschlossen. Die Lage in Italien ist vollständig verworren.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 31. Okt.** Der fahrende Postbote von Grünbach trifft ab 1. November wieder um 11.15 in Neuenbürg ein und geht wieder um 1.15 ab.

**Neuenbürg, 30. Okt.** Zum Erntedankfest erläßt die evangelische Oberkirchenbehörde eine Kundgebung an die Gemeinden, worin sie darauf hinweist, daß durch die vielfach mangelhafte Ernte sich die Not vieler Tausender Familien wesentlich verschärft hat. Diejenigen, die bisher von Sorgen nicht heimgeschuld sind, sollen sich das Gewissen schärfen lassen zur Hilfsbereitschaft für die Bedrängten, zur Abkehr von Geiz und Vergnügungssucht, von der unverantwortlichen Raffgier und Spekulationslust. Auf die göttliche Stimme, die durch den Gang der Dinge eine so erschütternde Sprache redet, solle endlich einmal gehört werden, und der Ruf der Wächter dürfe nicht verstummen, wenn er auch oft auf taube Ohren stößt.

**Wienfeld, 30. Okt.** Eine andachtsvolle Stimmung lag auf der Gemeindeversammlung, die sich anlässlich der 20-jährigen Jubiläumsfeier am gestrigen Sonntag nachmittag in der hiesigen Kirche eingefunden hatte. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Gesangsgottesdienst, an welchem außer dem hiesigen Kirchenchor mitwirkten die Herren Studenterrat Kunz, Mürtingen (Orgel), Hauptlehrer Widmann, Mürtingen (Sach) und Oberbahnleiter Kleiß, Cannstatt (Violine). Aus dem Bezirk Neuenbürg waren auch die Kirchenchöre Calmbach und Grafenhausen erschienen und haben durch ihre Chöre das Programm bereichert und verschönt. Dasselbe war den Verhältnissen angepaßt. Herr Widmann ist ein alter Bekannter, der uns schon früher des öfteren mit seinen schönen Vorträgen erfreut hat. Kräftig waren auch diesmal wieder seine Reden: „Richter Jesu, wo bleibst du so lange? von Bach, dann „Wenn der Herr ein Kreuz schickt, so laßt es uns geduldig tragen“ von Madobe und „Rein Dalmatiner wächst auf Erden, der Himmel hat's besamt“. Das feierliche Violinspiel machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck. Herr Kleiß ist ein Künstler auf seinem Instrument. Herr Kunz spielte mit feinen Orgelvorträgen die Krone dem Konzert auf's Haupt. Schon das Präludium für Orgel von Fux war eine Leistung, wie man es selten hört. Dann vollendete das Nachspiel Tocatta von Bach, das ganz gewaltige Ansprüche an die technischen Fertigkeiten eines Organisten setzte, abermals Herr Kunz mit Leichtigkeit. Es ist eine Lust, seinen Vorträgen zu lauschen. Auch die Kirchenchöre gaben ihr Bestes und sei auch ihnen und den Herren Dirigenten, namentlich Herrn Martin, an dieser Stelle bestens gedankt. Eine Nachfeier im Gemeindehaus bildete den Schluß des Festes.

## Württemberg.

**Regold, 30. Okt.** (Höherlitz.) Der kirchliche Stammholzverkauf von 351 Hektar brachte einen Erlös von 1734 Prozent der Fortlaxe 1922. Der Erlös entspricht der gegenwärtigen Marktlage des Landes.

**Freudenstadt, 30. Okt.** (Hofschickelmeier.) Vor einigen Tagen kam eine Frau mit ihrer Tochter auf die Volksebene und meldete, daß dem Mädchen auf der Straße der Kopf abgeschnitten wurde. Die Täter waren ein Herr und eine Frau.

**Stuttgart, 29. Okt.** (Das Gesandnis des Mörders.) Der Schloffer Mathias Schlicher hat nach hartnäckigem Leugnen die Mordtat an der Gelegenheitsarbeiterin Karoline Pfefferkorn eingestanden. Er kommt als alleiniger Täter in Betracht.

**Stuttgart, 30. Okt.** (Verhaftung des „Bahren Jakob“.) Durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart-Stadt vom 28. Oktober dieses Jahres wurde die Nr. 146 vom 3. November des Wapblattes „Der wahre Jakob“ wegen eines Gedächtnisses, dem an den 9. November“ beschlagnahmt.

**Stuttgart, 30. Okt.** (Erhöhung der Straßbahntarife.) Ab 1. November kosten die Fahrpreise für zwei Teilstrecken 15 Mark, für 4 Teilstrecken 20 Mark, für 8 Teilstrecken 25 Mk. Fahrpreisermäßigungen mit 6 Fahrplänen 40 Mark und der Nachtzuschlag beträgt 6 Mark. Diese Tarife waren bereits bei der letzten Tarifserhöhung vorgesehen und genehmigt.

**Stuttgart, 30. Okt.** (Kassenarthonorare nach dem Reichsindex.) Zur Regelung des Teuerungszuschlags zu den zwischen dem Württ. Kreisverband und der Arbeitsgemeinschaft Württ. Krankenkassenverbände beschlossenen Arbeitsgebühren für

die Zeit vom 1. Juli ab ist, da die Parteien sich nicht einigen konnten, ein Schiedsgericht ergangen, wonach in Ermangelung eines anderen ebenso zuverlässigen Maßstabes zur Feststellung des jeweiligen Standes der Teuerung vom 1. Juli ab für die Folgezeit bei der vierteljährlichen Festsetzung des Teuerungszuschlags für die Arbeitsgebühren die Reichsteuerungsziffer für die Lebenshaltungskosten die Grundlage bilden soll, wie dies auch sonst bei ähnlichen Veranlassungen immer zur Regel wird.

**Degetloch, 30. Okt.** (Unglück.) Am Montag früh wurde auf der Straße nach Tübingen ein Mann in einer großen Blutlache liegend aufgefunden. Es handelt sich um den 41 Jahre alten Schuhmachermeister Johannes Sauer von Bellen im Rottenturm. Er gab an, heute früh 2 Uhr von einem Auto bei Stuttgart verladen, überfahren worden zu sein. Der Unfall ist total abgefahren. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaushofpital nach Stuttgart verbracht.

**Heilbronn, 30. Okt.** (Schleichhandel mit Branntwein.) Der 40jährige Kaufmann Karl Addele aus Langenargen hatte von der Röhrenmittelabrik Neuenstadt im Neckarjura 1000 Liter Obstbranntwein gekauft und ins badische Oberland verschoben. Der wegen Schleichhandels schon vorbestrafte Händler hat auch sonst Branntweinhandel betrieben ohne Erlaubnisbescheinigung. Er gab an, mit seinem Großhandels-Erlaubnisbeschein für Lebens- und Futtermittel auch die Veredlung zum Branntweinhandel zu befragen. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Geldstrafe von 50 000 Mark beantragt, das Landgericht erkannte auf eine solche von 25 000 Mark.

**Tübingen, 30. Okt.** (Von der Universität.) Schon jetzt kann gesagt werden, daß der Besuch der Universität im laufenden Wintersemester hinter dem des letzten Wintersemesters zurückbleiben wird. Vom Sommersemester werden etwa 2000 Studenten übernommen, 320 haben sich bis jetzt neu gemeldet. Es fehlen also noch mehr als 400, um den Stand von 2756 im Wintersemester von 1921—22 zu erreichen. Seit April des Jahres haben rund 1300 Studenten ein Abgangsgesundnis erhalten und die Zahl der Studieninhaber hat sich sehr verringert.

**Wuppinger, 30. Okt.** (Teures Laub.) Bei der Versteigerung des Laubs auf hiesigen Waldwegen wurde das Laub sehr teuer. Der höchste Preis war für ein Los 4500 Mark. Während der Gesamtversteigerung im Jahre 1913 nur 262 Mark war, betrug er heute 84 888 Mark. Das ist das 33fache.

**Ulm, 29. Okt.** (250jähriges Regimentsjubiläum.) Das ehemalige 2. Infanterieregiment wird im Mai des kommenden Jahres in seiner alten Garnisonstadt Ulm den Tag seines 250-jährigen Bestehens feiern können. Der Verein ehemaliger 120er ruft zur Bildung von Ortsgruppen und zur Sammlung für das Gedächtnisjahr auf. Das Regiment ist mit den Elagregimenten zusammen das älteste Regiment des württ. Heeres. Es ist als „Herzogliches Regiment zu Fuß“ am 1. Juni 1673 errichtet worden. Am 3. März 1871 wurde Kaiser Wilhelm I. zum Chef des Regiments ernannt, das von da ab den Namen Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württ.) Nr. 120 führte.

**Därnau im Niedlingen, 30. Okt.** (Die Kuh als Selbstmörder.) Eine Kuh streckte den Kopf durch das offene Fensterraster und kam dabei mit den Hörnern in die Halle, worauf diese herunterklappte und der Kuh hinter den Kopf zu liegen kam. Dadurch war dem Tier der Rücken abgegeschnitten. Es lag solange rückwärts, bis es die Kräfte verlor. Der Besitzer fand am anderen Morgen die wertvolle Kuh verendet vor.

**Heidenheim, 30. Okt.** (Eck.) Ein alterer Mann aus Schnaitheim hat seinen diesjährigen Ertrag an Rohn in der Feldmühle schlagen lassen. Er hatte noch im Finanzamt etwas zu erledigen, wobei er sein Bäckchen mit der Deckkanne stehen ließ; bis er zurückkam, war das Bäckchen von einem 16-jährigen Maurerlehrling umgeworfen und der ganze Inhalt, etwa 17 Liter, im Wert von 15 000—17 000 Mark, tief aus.

## Baden.

**Worzhim, 30. Okt.** Die hiesigen Elektromonteur sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Am 24. Oktober hat der Schlichtungsausschuss für den Monat Oktober eine Lohnerbhöhung von 40 Prozent ausgedrückt. Die Monteur haben jedoch diesen Spruch abgelehnt und verlangen 50 Prozent. Am Donnerstag haben sie die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich im Ganzen um etwa 30 Firmen mit rund 200 Monteur.

**Worzhim, 30. Okt.** Zu den bevorstehenden Gemeindevahlen haben die bürgerlichen Parteien, Deutschnationale Volkspartei, Deutsche liberale Volkspartei, Deutsche demokratische Partei, Zentrumspartei, unter Hintanhaltung aller Trennenden beschlossen, eine gemeinsame Vorschlagsliste auszugeben in der Erkenntnis, daß nur Einigkeit aller schaffenden Stände Rettung aus der trostlosen Lage bringen kann.

**Rehlat, 28. Okt.** In einer Wirtshaus kam es zwischen dem verheirateten Tagelöhner Hermann Meyer und dem 43-jährigen Steinbauer Friedrich Franz zu einem Streit. Hierbei versetzte Meyer dem Franz zwei Messerstücke und die Frau Meyer, die für ihren Mann Partei ergriff, schlug mit einem Bierglas auf den Franz ein. Das Bierglas ging dabei in Stücke. Franz ist lebensgefährlich verletzt. Das Ehepaar Meyer wurde verhaftet.

**Marlsruhe, 30. Okt.** Die Badische Lokal-Eisenbahnen R.-G. wird vom 1. November 1922 ab im Winterverkehre ihrer Nebenbahnen Albtalbahn, Bruchsal-Hilbich-Menzingen, Albtalbahn, Riedelschloßheim-Hilbich und Wiesloch-Marlsruhe-Baldenloch die Güterfahrten ermäßigen, um

lauf nach eingehender Besprechung der hiesigen Verhältnisse...  
nied vorhanden, daß die...  
die Rentner treffen, die...  
abschließen. Wie können...  
notwendigsten Reparaturen...  
bei den niederen Mietzinsen...  
aber für folgerichtige...  
ange bieten.  
das Verhalten der...  
den selben klar war, daß...  
überat lange nicht...  
Wenn sie parteiisch...  
den vorgeschlagenen...  
in sie auch schließlich...  
Preis möchten wir im...  
ganze Agitation des...  
Vorwissen nicht...  
In...  
wäre es doch wohl...  
unter allen Umständen...  
bis heute, und wir...  
ediglich nur die...  
Verammlung bei den...  
ten nie hat er aber...  
aufgestellt und ohne...  
die Sätze in der...  
aus der Mitte der...  
gefordert, ohne daß...  
schaffen angegeben...  
Verordnungen die...  
wären, um ein...  
haben, wenn man...  
wollte. Die...  
ungerecht und wir...  
nicht als auch der...  
alle Ausbeuter ohne...  
es aber gewohnt...  
sagen, sondern...  
aufgebauten Begründungen...  
behauptet wird, daß...  
so entschieden wir...  
bestimmungen nach...  
fren der Genehmigung...  
Terrestrierung der...  
hat die Mitglieder...  
Oberamt eingereichten...  
bestrebt, die Hand...  
auf der anderen...  
Rechnung getragen...  
reichen Verhandlung...  
ürg.  
erländer  
erschweine  
ll zur „Sraube“.  
I.  
eine  
schaff  
is auf Weiteres  
bleibt.  
ed z. „Ochsen“.  
imattalender  
förderung der...  
aus Neuhing.  
rt 12.  
ndlung, Neuenbürg.  
Neuenbürg.  
Bucheln  
ust jedes Quantum  
D. Simon,  
Rühlstraße 123.  
Ich war am ganzen...  
Flechten  
heit, mit...  
auch das...  
Kag und...  
Lagen bei...  
habe das...  
hambere...  
Zucker-Creme...  
hellig). De...  
und...  
LANDKREIS CALW  
Kreisarchiv Calw



den Bahnerwerb zu beleben. Die Erpreßgutstücke sind bei diesen Nebenbahnen für den Warenverkehr schon seit längerer Zeit ermäßigt. Die Erpreßgut-Mindestfracht beträgt 30 Mark, während sie bei der Reichsbahn auf 120 Mark festgesetzt ist. Neben der Erleichterung der Einstellung des Sonntagsverkehrs auf sämtlichen obigen Linien weist die Gesellschaft in bezug auf die hohen Betriebskosten die Unrentabilität des Personenverkehrs nach und bemerkt betr. des Sonntagsverkehrs auf der Albstadtbahn: Die Einstellung des Sonntagsverkehrs auf der Albstadtbahn war nicht beabsichtigt, da dieser Verkehr so bedeutend ist, daß die Einstellung sehr doch nicht zu erreichen wäre. Die Verwaltung ist überzeugt, daß die Einstellung des Personenverkehrs an Sonn- und Feiertagen auf den normalspurigen Linien derartig große Betriebsverluste mit sich gebracht hätte, daß bei den zu erwartenden Tarifserhöhungen der nächsten Monate voraussichtlich die Lage der Gesellschaft wesentlich gebessert worden wäre. Dieser Erwartung ist aus dieser Antrag, den Personenverkehr auf den normalspurigen Linien an Sonn- und Feiertagen stillzulegen, nicht genehmigt worden. Die Ergebnisse der nächsten Wochen werden nun zeigen müssen, ob es uns möglich ist, unter diesen Umständen die Betriebe voll aufrecht zu erhalten. Es wird alles davon abhängen, ob die weiteren Tarifserhöhungen im Personenverkehr die erhofften Mehreinnahmen bringen, oder ob größere Abwanderungen diese Hoffnung vernichten. Es ist der unterzeichneten Verwaltung klar, daß alle die bisherigen Maßnahmen, Tarifserhöhungen, Fahrplänenänderungen, Personalentlassungen und dergl. nur kleine Mittel sind, die unter keinen Umständen ausreichen werden, die betreffenden Bahnunternehmungen wieder gesund zu machen, daß es vielmehr nur Notmittel sind, welche es vielleicht ermöglichen könnten, den Bahnen über die schwierigen Zeiten hinwegzuhelfen, bis die zwei Grundübelsachen beseitigt sind, welche am Mark der deutschen Räder zehren, das sind: 1. die übertriebene Reparationsforderungen unserer Feinde, 2. die verminderte Leistung des deutschen Volkes infolge des Notstandes.

**Sünt (Amt Wotendorf), 27. Okt.** Keine Umlage. Trotz der hohen Kosten, die der hiesigen Gemeinde aus der Elektrizitätsversorgungs-Anlage erwachsen sind, braucht die Gemeinde auch in diesem Jahre keine Umlage zu erheben. Der Waldbestand ist die Quelle, aus der die Gemeinde ihre Einnahmen schöpft. Diese Quelle ist so ertragreich, daß die Gemeinde sogar mit einer anschließenden Reforse aus dem Jahre 1922 das neue Wirtschaftsjahr beginnen kann.

**Zonarschingen, 28. Okt.** Dieser Tage kaufte ein Landwirt aus der Gegend kurz vor seiner Abfahrt auf dem Bahnhof Ulbingen eine junge Biene um 2000 Mark. Da er sie nicht als Nitzebiene in den Personenzug nehmen konnte, weil er sie als Bienenstich auf und bezahlte für dieselbe nicht weniger als 233,50 Mark Fracht, während die Bahn ihn selber für nur 15 Mark nach Hause beförderte.

**Rannheim, 28. Okt.** In die Käsezeit führte eine Verhandlung vor der Raunheimer Strafkammer, vor der sich der Kaufmann Julius Fuchs aus Binnweiler zu verantworten hatte. Der Angeklagte hat bei den Vorgängen im Februar 1919 eine gewisse Rolle gespielt. Damals wurde das Amtsgerichtsgebäude gestürmt, die Gefangenen wurden befreit und auf die Volkshimme wurde ein Angriff unternommen, bei dem Fuchs als unbefugter Führer der Volkshilfe die Maßregeln aufstellte. Bei der damaligen Schießerei am Gebäude der Volkshimme wurde der Lagerhalter Müller erschossen. Gegen Fuchs konnte erst verhandelt werden, weil er bisher nicht auffindbar war. Er wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Bermischtes.

**Zum Tode verurteilt.** Vom Volkgericht Remmingen wurde der Landwirt Karl Schäfer von Wack, der seinen Vater mit einer Schrotart totgeschlagen hat, nachdem er die Tat eingestanden hatte, wegen Mordes zum Tode verurteilt.

**Die Kirchenaustrittsbewegung,** die nach der Revolution einsetzte, ist rasch vorübergegangen. Die Welle flutet bereits zurück. Die Gesamtzahl der für Thüringen im Jahre 1920 gemeldeten Kirchenaustritte betrug 12.890, das sind 3 u. 6. der gesamten evangelischen Bevölkerung. Die meisten Kirchenaustritte waren in Sachsen-Anhalt zu verzeichnen, die wenigsten, nur 644, in Sachsen-Meinungen. Inzwischen hat eine Kirchenaustrittsbewegung eingesetzt, und es sind im Jahre 1921 allein

### Der Schimmelreiter

Novelle von Theodor Storm.

Aber er löste sich sanft und sagte: „Still, Kind, du bist bei deinem Vater; das Wasser tut dir nichts!“ Sie strich sich das sahblonde Haar aus der Stirn und magte es wieder, auf die See hinauszusehen. „Es tut mir nichts“, sagte sie zitternd, „nein, sag, daß es uns nichts tun soll; du kannst das, und dann tut es uns auch nichts!“ „Nicht ich kann das, Kind“, entgegnete Hauke ernst; „aber der Deich, auf dem wir reiten, der schützt uns, und den hat dein Vater ausgedacht und bauen lassen.“ Ihre Augen gingen wider ihn, als ob sie das nicht ganz verstanden; dann barg sie ihr aufwallend keines Küpfchen in dem weiten Rock ihres Vaters. „Barium verdeckt du dich, Wienie?“ rante der ihr zu; „ist dir noch immer dange?“ Und ein zitterndes Stimmchen kam aus den Falten des Rocks: „Wienie will lieber nicht leben; aber du kannst doch alles, Vater?“ Ein ferner Donner rüllte gegen den Wind herauf. „Hoh!“ rief Hauke, „da kommt es!“ und wandte sein Pferd zur Wälfen. „Nun wollen wir beim zur Mutter!“ Das Kind tat einen tiefen Kiempug; aber erst, als sie die Werste und das Haus erreicht hatten, hob es das Küpfchen von seines Vaters Brust. Als dann Frau Elke ihr im Zimmer das Lächeln und die Kapuze abgenommen hatte, blieb sie wie ein kleiner stummer Regal vor der Mutter stehen. „Nun, Wienie“, sagte diese und schüttelte sie wie, „magst du das große Wasser leiden?“ Aber das Kind rief die Augen auf: „Es spricht“, sagte sie; „Wienie ist dange!“ — „Es spricht nicht, es rauscht und toset nur!“ Das Kind sah ins Weiße: „Hat es Beine?“ fragte es wieder: „Kann es über den Deich kommen?“ — „Nein, Wienie; dafür pocht dein Vater auf, er ist der Deichgraf.“ — „Ja“, sagte das Kind und kratzte mit bläuen Nägeln in seine Handchen: „Vater kann alles — alles!“ Dann plötz-

lich, sich von der Mutter abwendend, rief sie: „Lach Wienie zu Trin Jans, die hat rote Kapsel!“

Und Elke öffnete die Tür und ließ das Kind hinaus. Als sie dieselbe wieder geschlossen hatte, schlug sie mit einem Ausdruck des tiefsten Grams die Augen zu. „Warum?“ rief sie, aus denen ihm sonst nur Trost und Mut zu Hilfe gekommen war.

Er reichte ihr die Hand und drückte sie, als ob es zwischen ihnen keines weiteren Wortes bedürfte; sie aber sagte leis: „Nein, Hauke, laß mich sprechen: das Kind, das ich nach Jahren dir geboren habe, es wird für immer ein Kind bleiben. O lieber Gott! es ist schwarzblind; ich muß es einmal vor die Augen.“

„Ich mußte es längst“, sagte Hauke und hielt die Hand seines Weibes fest, die sie ihm entziehen wollte. „So sind wir denn doch allein geblieben“, sprach sie wieder.

Aber Hauke schüttelte den Kopf: „Ich hab sie lieb, und sie schlägt ihre Arme um mich und drückt sich fest an meine Brust; um alle Schätze wöllt ich das nicht missen!“ Die Frau sah finster vor sich hin: „Aber warum?“ sprach sie; „was hab ich arme Mutter denn verlobdet?“

— „Da, Elke, das hab ich freilich auch gefragt, den, der allein es wissen kann; aber du weißt ja auch, der Unmögliche gibt den Menschen keine Antwort — vielleicht, weil wir sie nicht begreifen würden.“

Er hatte auch die andere Hand seines Weibes gefaßt und zog sie sanft zu sich heran: „Lach dich nicht irren, dein Kind, wie du es tust, zu lieben; sei sicher, das versteht es!“ Do wach sich Elke an ihrem Manns Brust und wachte sich satt und war mit ihrem Leib nicht mehr als ein. Dann plötzlich lief sie hinaus und holte sich ihr Kind aus der Kammer der alten Trin Jans, und nahm es auf ihren Schoß und küßte es, bis es flammend sagte: „Mutter, meine liebe Mutter!“

So lebten die Menschen auf dem Deichgrabsbofe hin belammern; wäre das Kind nicht dagewesen, hätte viel gefehlt.

begährte ihrerseits die Scheidung aus dem alleinigen Verschulden des Mannes, weil sie von ihm (eben wegen jenes Verschuldens) dreimal geohrfeigt worden war. Das Zivilgericht lehnte die Beweise über das Vorleben der Frau ab und sprach die Scheidung der Ehe aus dem alleinigen Verschulden des Mannes aus — und zwar wegen schwerer Mißhandlung durch drei Ohrfeigen. Gegen dieses Urteil brachte der Kläger die Berufung an das Oberlandesgericht ein, weil sein Zeugenbeweis über das Vorleben seiner Frau nicht zugelassen wurde, weil „unabweisliche“ Urtheile keine schwere Verletzung seien und weil auch die Verlobung mit „Schult“ einen Scheidungsgrund aus dem Verschulden der Frau bilde. Aber auch die höhere Instanz gab der Berufung keine Folge und bestätigte das erstinstanzliche Urteil, weil als Scheidungsgrund nur Vorgehänge während der Ehe, also nicht das Vorleben der Frau herangezogen werden könne. Obgleich seien, wenn schon nicht als schwere Verletzung, so doch jedenfalls als empfindliche Kränkung anzusehen und die Verlobung „Schult“ wäre an sich geeignet, einen Scheidungsgrund aus dem Verschulden der Frau zu bilden allein im vorliegenden Fall sei dieser Ausdruck auf die Promotion von seilen des Klägers zurückzuführen. — Ueber dieses Urteil werden jedenfalls die Meinungen sehr geteilt sein. Und übrigens: hat der Mann kein „Vorleben“?

### Handel und Verkehr.

**Worms, 28. Okt. (Schweinemarkt.)** Die Beschäftigung des Marktes war schwach. Es wurden folgende Preise bezahlt: Säuer 7500 Mark das Stck, Milchschweine waren keine vorhanden.

**Stuttgart, 30. Okt. (Landesproduktentbörse.)** Kleines Angebot. Schwache Kauflust und unbedeutend hohe Preise waren die Merkmale auf dem Getreidemarkte in abgelaufener Verkehrswoche. Die ganze Vertriebsbildung ist augenblicklich von den Stände der Devisen abhängig. Es notierten per 100 Kilogramm gesunde trockene Ware ab württ. Station: Neuer Weizen 18 500—21 000, neue Sommergerste je nach Qualität mit Provenienzen 18—20 000 Mark, neuer Roggen 18 000—19 500, Hafer 16 000—20 000, Weizenmehl Nr. 0 (mit Zusatz von Auslandgetreide) 33 000—35 000, Brotmehl (mit Zusatz von Auslandgetreide) 32 000—34 000, Mele 2500—10 000 Mark, württ. Senf 3000—3200 und Stroh dratgerpreß 3200—3400 Mark.

**Nabensburg, 30. Okt. (Marktbericht.)** Auf dem Schweinemarkt folierte das Stck, je nach Größe, 4000—7000 Mark. Der Verkauf war bei harter Zufuhr schleppend. Dem Viehmarkt waren 50—60 Stck ungetrieben. Preise für Jungvieh 10 000 bis 50 000 Mark, Rube 80 000—80 000 Mark, hochtrachtige Saar 150 000 Mark, Kabelle 120 000 Mark, Ochsen 100 000 Mark bis 120 000 Mark das Stck. Auf dem Viehmarkt fanden etwa 120 Pferde und 10 Kehlen zum Verkauf. Die Forderungen und Gebote waren für Pferde, je nach Qualität 75 000 bis 250 000 Mark, für Kehlen 60 000—120 000 Mark, pro Stck zum Verkauf gelangten die Verkäufe jedoch nicht.

**Ulm, 30. Okt. (Schweinemarkt.)** Zufuhr: 103 Milchschweine. Bezahl wurden pro Paar 12 000—18 000 Mark. Der Handel war lebhaft. Alles wurde verkauft.

### Neueste Nachrichten.

**Karlsruhe, 30. Okt.** Die Deutsch-demokratische Landtagsfraktion hat beschlossen, dem Landtag für den neu zu besetzenden Posten des Ministers des Kultus und des Unterrichts den Professor der allgemeinen und angewandten Psychologie und Pädagogik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. Willy Hellpach, vorzuschlagen.

**München, 30. Okt.** Wie mir erjahren, ist der Rücktritt des Kabinetts Lerchenfeld nunmehr eine vollendete Tatsache. Der Landtag wird alsbald zusammengerufen, um einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen. Als aussichtsreichster Kandidat gilt noch wie vor der bisherige Staatsrat Reyer. Der Rücktritt Lerchenfelds, der aus der innerpolitischen Entwicklung Bayerns heraus zu erklären ist, wird sicherlich auch außerhalb des Landes ein gewisses Bedauern auslösen, da sich seine ausgleichende Art wiederholt bei verschiedenen Streiffragen zwischen dem Reich und Bayern für beide Teile als vorteilhaft bewährt hat.

**Frankfurt a. M., 30. Okt.** In dem am Samstag abend um 11 Uhr hier eintreffenden D-Zug 182 Köln-

Wärmlich verließ der Sommer; die Zugvögel waren durchgezogen, die Luft wurde leer vom Gesang der Vögel; nur vor den Scheunen, wo sie beim Dreschen Körner pläten, hörte man sie und da einige kreischend daonstigen; schon war alles hart gefroren. In der Küche des Hauptbauses sah eines Nachmittags die alte Trin Jans auf der Holzstufe einer Treppe, die neben dem Feuerherd nach dem Boden lief. Es war in den letzten Wochen, als sei sie ausgelebt; sie kam jetzt gern einmal in die Küche und sah Frau Elke hier hantieren; es war keine Rede mehr davon, daß ihre Beine sie nicht hätten dahin tragen können, seit eines Tages kein Wienie sie an der Schürze hier heraufgezogen hatte. Dort kniete das Kind an ihrer Seite und sah mit seinen stillen Augen in die Flammen. Die aus dem Herdloch aufsteigende; ihr eines Händchen klammerte sich an den Arm der Alten, das andere lag in ihrem eigenen sahblonden Haar. Trin Jans erzählte: „Du weißt“, sagte sie, „ich stand in Dienst bei deinem Urgroßvater, als Hausmagd, und dann mußte ich die Schweine füttern; der war klüger als sie alle — da war es, es ist grauam lange her, aber eines Abends, der Mond schien, da lehen sie die Hallscheure schließen, und sie konnte nicht wieder zurück in See. Oh wie sie lachte und mit ihren Fischhänden sich in ihre harten, kruppigen Haare griff! Ja, Kind, ich sah es und hörte sie selber schreien! Die Gräben zwischen den Fenenn waren alle voll Wasser, und der Mond schien darauf, daß sie wie Silber glänzten, und schwaum aus einem Graben in den anderen und hob die Arme und schlug, was ihre Hände waren, aneinander, daß man es weither klatschen hörte, als wenn sie beten wöllte; aber, Kind, beten können diese Kreaturen nicht. Ich sah vor der Haustür auf ein paar Vallen, die zum Boden angefahren waren, und sah weiseln über die Fenenn; und das Wasserweib schwamm noch immer in den Gräben, und wenn sie die Arme aufhob, so glitzerten auch die wie Silber und Diamanten. Zuletzt sah ich sie nicht mehr, und die Wildgänse und Möwen, die ich all we Zeit nicht gehört hatte, jagen wieder mit Pfeifen und Schnattern durch die Luft.“ (Fortf. folgt.)

Frankfurt a. M. wurde  
deutsche Major James  
delegierten Delegation zu  
von Schwaben  
Nach Mittel  
sichlos um einen R  
Gebiet begangen  
Frankfurt, 31. Okt.  
Frankfurt a. M., bei  
Marokkaner bu  
sich nach Bl  
Morokkanische  
in einer Wirt  
erweitert wurde, in  
igen Woche un  
sorgfältig u  
den üblichen Schu  
Gangendree, 31.  
sind getrenn  
Explosion, bei der  
weniger schwer ve  
ist ansehend a  
Die bergbehör  
alle a. S., 30. Okt.  
Amerika,  
40 bis 50 kmstool  
betreff, für ein  
den Schah un  
sich zu lassen. (R  
Belmar, 30. Okt.  
Fabrik Welsch u.  
großen Teil der  
Baumstamm  
in Maschinenfabri  
von einem Gro  
die der Fabrik wu  
städtlich.  
Belmar, 30. Okt.  
beim Verbot des „Boll  
das Verbot des  
Oberpräsidenten d  
Bundes w  
zuständig vermor  
Berlin, 30. Okt.  
manneisen trofen heute  
unregelmäßigen D-Zug  
Berlin, 30. Oktob  
gestellt wurde, werde  
Kontingente der U  
ein um 50 Proz. e  
Blatts, daß eine n  
30 Proz. ab 1. Deze  
gen. Die weiter  
wird von der he  
meintwählung ab.  
stern Redung um ei  
der Reichsbahn.  
3 Proz. und am 1. F  
ist und zwar um ein  
Stärke der Reie  
Berlin, 31. Okt.  
Laurent hat S  
stretter des Kundm  
eingefunden. Auch  
Kolonie war  
als Zweck der  
massive die Lösung  
Der Dollarkurs betr  
Gumburg, 30. Okt.  
Da: Wie aus Wil  
Vorfahrt des Lo  
einen Heißbrand  
interoffiziell und ei  
A weitere leicht verkeh  
schädigt und die  
bereit sein.  
Paris, 30. Okt.  
Konstantinopel, schreit  
stet unmittelbar vor  
durst die Nation  
um, die dann die ein  
Nach einer ein  
Die Regierung von  
als Tagungsor  
hat.  
Paris, 30. Okt.  
Washington bestätigt es  
wegen der Amerika  
land, Lage der W  
Orient, sowie der  
Konferenz der  
Amerikanischer Be  
Crow, oder auch



und dem alleinigen Verstand... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Berkehr.**

Die Besichtigung... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**richtigen.**

deutsch-demokratische Land... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Die Jugendgel waren**

in Gefangnis der Verbrechen... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Frankfurt a. M. wurde in einem Abteil I. Klasse der ameri... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Frankfurt, 31. Okt. Der Vorgang in der Nähe von... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Langendreer, 31. Okt. Auf der Joch „Bruchstraße“... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Worms, 30. Okt. Die Gallonen haben auf ein... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Wilmersdorf, 30. Okt. Ein Großfeuer in der Christbaum... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Leipzig, 30. Oktober. Der Staatsgerichtshof hat die... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Berlin, 30. Okt. Die Mitglieder der Reparations... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Berlin, 30. Oktober. Wie bereits vor mehreren Tagen... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Berlin, 31. Okt. In der gestrigen Sachverhandlung... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Berlin, 30. Okt. Nach einer Mitteilung des Pariser... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Berlin, 31. Oktober. Der bisherige französische Bot... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Hamburg, 30. Okt. Die Marinestützstelle in Hamburg... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Paris, 30. Okt. Nach einer Havas-Nachricht aus... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Paris, 30. Okt. Nach einer Havas-Nachricht aus... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Paris, 30. Okt. Nach einer Havas-Nachricht aus... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Paris, 30. Okt. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

London, 31. Oktober. Der letzte Eisenbahnzug mit... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Tokio, 30. Okt. Das Finanzministerium bestimmte... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Heute letzte Nummer**

**für Oktober-Bezieher des „Euztärer“!**

Wo noch nicht geschehen, wolle zur alsbaldigen Bestellung... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Jede Postanstalt, jeder Briefträger und Postbote sind zur... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Form for subscription orders, including fields for name, address, and payment details. Includes a stamp: 'Unfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.'

**Streit bei der Eisenbahndienststelle in Kaiserlautern.**

Ludwigshafen, 30. Okt. Von der Reichsbahndirektion... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Die von der Ludwigshafener Reichsbahndirektion... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Rotgenossenschaft zur Vinderung der Notlage der Erwerbs-**

**unfähigen.**

Berlin, 30. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichsarbeits... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Offizieller Empfang der Mitglieder der Reparationskommission**

Berlin, 31. Okt. Reichskanzler Dr. Birtz wird heute... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Keine vorzeitige Einberufung der sozialdemokratischen**

**Reichstagsfraktion.**

Berlin, 31. Okt. Wie eine sozialdemokratische Parla... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Die Bundeswahlen in der Schweiz.**

In der Schweiz fanden am Samstag und Sonntag die... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**Blutige Zusammenstöße am Sonntag.**

Mailand, 30. Okt. In Rom hat sich gestern an der Porta... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

**III. Dr. Hasefogel. \*)**

Dr. Hasefogel hat sein Haus... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

\*) Aus der Gedichtsammlung „Jetzt grüß Gott“ von Karl... (Text continues with a report on a case involving a woman and a child, mentioning a court decision and a confession.)

Advertisement for 'Die Anschaffung von Gummistempeln' (Acquisition of rubber stamps) for schools, including contact information for C. Meck'sche Buchdruckerei.



Witz besetzt. Toscana und Umbrien sind gleichfalls in den Händen der Faschisten. In Mailand sind Truppen von Faschisten aus den benachbarten Städten angekommen. In Turin haben sich nach anfänglichem Widerstand die Behörden durchgegeben. Das nördliche Venedig ist mobilisiert, um einem Handstreich der Faschisten zu begegnen. Das Trentino ist gleichfalls in den Händen der Faschisten. Die Straßen, die zur Hauptstadt führen, sind von Vatavillen besetzt. In den Orten der italienischen Riviera haben die Faschisten gepanzerter Autos und Lastwagen beschlagnahmt. Das Meer soll nach faschistischen Angaben vollständig mit den Schwarzhemden sympathisieren. Ein Befehl der Regierung, die Leiter der Aufstandsbewegung zu verhaften, sei von den Truppen nicht ausgeführt worden. In Bologna ereigneten sich am Sonntag ebenfalls mehrere Zwischenfälle. Unter anderem kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Faschisten und Gendarmerie, wobei ein Unteroffizier der königlichen Garde getötet, ein weiterer verletzt wurde. Weiter versuchten die Faschisten am Sonntag die Kaserne der Karabinieri in Mailand einzunehmen. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, wobei ein Faschistenführer getötet und verschiedene Personen verletzt wurden. Die Kaserne wurde infolge der Uebermacht durch die Faschisten geräumt. In Ravenna wurden zwei Faschisten getötet, ein weiterer in Verona. In Genua stießen die Faschisten den Sitz der Eisenbahnverwaltung in Brand. In Mailand kam es entgegen den Befehlen der Vorgesetzten gestern abend zu einem Sturm auf die Redaktion des „Avanti“. Zwei Faschisten wurden dabei getötet und zehn Soldaten mehr oder weniger schwer verletzt. Heute früh drangen die Faschisten in die Redaktion des „Secolo“ ein und betrummelten, was ihnen in die Hände kam.

**Rom, 30. Okt.** In Bologna, San Ruffino und Verona ist es zu Zusammenstößen zwischen Faschisten und Polizei gekommen. Ein Unteroffizier der königlichen Garde und drei Faschisten wurden getötet, ein Unteroffizier verwundet. In Genua haben die Faschisten das Haus der Eisenbahngewerkschaft angezündet.

**Rom, 30. Okt.** Wie die Zeitung „Nazione“ erfährt, haben heute abend alle Kommunisten eine Mitteilung der Partei erhalten, wonach diese aufgehört hat zu bestehen und alle Mitglieder von den Faschisten gegen die Partei entbunden werden. Man glaubt, daß daraufhin die kommunistischen Abgeordneten ihre Mandate niederlegen werden.

**Faschistenempfang beim König.**

**Rom, 30. Okt.** Im Quirinal wurde gestern der Vizepräsident der faschistischen Parlamentsgruppe, Vecchi, vom König zweimal in Audienz empfangen. Der Abgeordnete versicherte, daß die Faschisten die Einrichtungen des Staates und die monarchistische Verfassung nicht umwälzen wollen. Sie seien im

Gegenteil dem König ergeben. Sie wollten das politische Leben des Landes heiligen und die im Kriege erwaachte neue Seele des Volkes wieder lebendig machen. Der Abgeordnete hatte Tränen in den Augen und der König, der gleichfalls ergriffen war, umarmte ihn und erklärte, daß er die Gefühle der aus dem Kriege hervorgegangenen Generation teile und daß er bei Einhaltung aller verfassungsmäßigen Garantien Italien eine Regierung geben werde, die den nationalen Notwendigkeiten entspreche. Für das faschistische Kabinett wird bereits eine Ministerliste genannt, die aber nur den Wert einer Kombination hat. Mussolini wird über eine kleine Mehrheit in der jetzigen Kammer verfügen, womit er die Wahlreform und das Budgetprovisorium durchbringen könnte. Darauf würde die Kammer in konstitutioneller Form aufgelöst werden. Andere Meldungen sprechen von der Auflösung der Kammer binnen 48 Stunden. Man erwartet in Rom heute früh den Einzug der auswärtigen Faschisten. Auf den Einzug soll eine große Ovation vor dem Quirinal folgen.

**Mussolinis Ankunft in Rom.**

**Rom, 30. Okt.** Heute vormittag traf Mussolini kurz vor 11 Uhr auf dem Bahnhof ein. Eine ungeheure Menschenmenge versammelte sich auf dem Bahnhof und in dessen Umgebung, darunter zahlreiche Faschisten. Mussolini wurde mit großer Begeisterung begrüßt. Er begab sich ins Quirinal, wo er vom König empfangen wurde. Im ganzen Lande herrscht Ruhe. Man glaubt, daß im Laufe des Tages das neue Kabinett gebildet wird. General Diaz und Admiral Thaon de Revel haben sich bereit erklärt, in das neue Kabinett als Kriegs- bzw. Marineminister einzutreten.

**Das außenpolitische Programm der Faschisten.**

Nach der „Chicago Tribune“ verfolgen die Faschisten folgende Ziele in bezug auf die äußere Politik: 1. Ablehnung aller Verträge mit Südslavien, soweit die dalmatinische Grenze und Trieste in Frage kommt. 2. Abänderung des Status von Venedig, um Italien zu gestatten, seine Kriegsschiffe zu vergrößern. 3. Die Anwendung eines größeren Teils der deutschen Reparationen an Italien. 4. Angliederung des Dodekanes an Italien. 5. Vertagung der Konferenz von Lausanne, um der neuen italienischen Regierung zu gestatten, zunächst die Probleme des nahen Ostens sorgfältig zu überprüfen.

**Deutschland vor dem Zusammenbruch?**

**London, 31. Okt.** Laut „Manchester Guardian“ ist Bradbury der Ansicht, daß der Zusammenbruch Deutschlands jeden Augenblick erfolgen könnte und damit das Ende aller Pläne für den Wiederaufbau Europas gekommen sei. Unter diesen Umständen sei der Regierungswechsel in London, begleitet von der

Unruhe über die Politik der neuen Regierung, bedauerlich. Dies werde nach verständlicher durch die Tatsache, daß Mussolini in seiner Erklärung über den allgemeinen Grundgedanken der Reparation eine Verstärkung der britischen Haltung andeuten habe. Es werde daher für dringend notwendig erachtet, daß das Kabinett Bonar Law sobald wie möglich seine Reparationspolitik im einzelnen darlege.

**Der britische Schatzkanzler für enges englisch-französisches Zusammenarbeiten.**

**London, 30. Okt.** Der neue britische Schatzkanzler, Baldwin, hat in einer Rede erklärt, die Regierung werde versuchen, ein besseres Zusammenarbeiten mit Frankreich zu erzielen, als dies vor kurzem der Fall gewesen sei. England und Frankreich seien die beiden mächtigsten Nationen in Europa und könnten, wie sie miteinander übereinstimmen, ihren Willen durchsetzen. Wenn Frankreich und England nicht zusammenarbeiten, werde es unmöglich sein, irgend eine Lösung in der Reparations- und Schuldenfrage zu erzielen, die die Ursache der finanziellen Schwierigkeiten der Welt sei.

**Einladung an Rußland zur Teilnahme an den Verhandlungen über die Meerengenfrage.**

**Moskau, 30. Okt.** Heute hat der Vertreter der englischen Regierung im Namen von England, Frankreich und Italien die schriftliche Einladung zur Teilnahme Sowjetrußlands an den Verhandlungen der Konferenz über die Meerengenfrage übergeben. In dieser Note wird mitgeteilt, daß die Konferenz am 13. November zusammentritt und daß die russische Regierung noch Nachricht bekommt, wann die Verhandlungen über die Meerengenfrage beginnen.

**Südslavien gegen die Auslieferung Osttraziens an die Türken.**

**Belgrad, 30. Okt.** Wie der „Daily Telegraph“ erfährt, machen sich in Belgrad starke türkenfeindliche Bestrebungen bemerkbar. Sowohl die Presse, wie die Diplomatie protestieren gegen die von den Verbündeten den Kemalisten gemachten Konzessionen in Osttrazien.

Die größte Auswahl in **Kinderwagen, Klapp-Sportwagen** in einfach bis luxuriös. **Kindermöbel, Pinkestühle, Koffer und Lederwaren** in geliebter Ausführung lassen Sie billig bei **Wilh. Bross, Pforzheim**. Ecke Zerkowstrasse und Baumstrasse.

**Höchstpreise für Mehl und Brot.**  
Die Reichsgetreidestelle hat den Einstandspreis für das öffentliche Bewirtschaftung unterliegende Mehl ganz erheblich erhöht. Dieser Umstand, sowie die ungeheure Geldentwertung der letzten Wochen macht eine neue Festsetzung der Mehl- und Brotpreise erforderlich. Diese betragen nun für Kommunalverbandsmehl und -Brot ab 1. November 1922:

**I. Großhandelspreis**  
einschließlich der Zufuhr zu den Versorgungsstellen für je 100 Kilo bei:

85 Proz. Weizenmehl	4663.—	h
85 Proz. Roggenmehl	4409.—	h
Brotmehlmischung	4625.—	h

**II. Kleinhandelspreis:**

85 Proz. Weizenmehl	52.—	h für 1 Kilo,
85 Proz. Roggenmehl	49.—	h
Brotmehlmischung	52.—	h

**III. Brotpreise:**

1 Hausbrot zu 1000 Gramm	45.—	h
1 Hausbrot zu 500	23.—	h

Neuenbürg, den 30. Oktober 1922.  
Kommunalverband: Wagner.

**Freie Schuhmacherinnung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**  
Bei der heute stattgefundenen Sitzung der Preiskommission wurden infolge der ungeheuren Preissteigerung des Leders, sowie der anderen Materialien in der letzten Woche folgende Richtpreise aufgestellt:

Herrenstiefel Sohlen und Flecken	2200 h
Flecken allein	470—500
Damenstiefel Sohlen und Flecken	1850—1900
Flecken allein	370—400

Mädchen- und Knabenstiefel Nr. 36—39 werden wie Damenstiefel berechnet.  
Mädchen-Stiefel Nr. 31—35 1360—1400  
Kinder-Stiefel Nr. 27—30 1170—1200  
" Nr. 21—26 770—850

**Die Preiskommission.**  
Neuenbürg.

**Geflügel- und Kaninchen-Züchter-Verein.**  
Bestellungen auf **gelbe Speise-Rohraben**, welche Mittwoch oder Donnerstag eintreffen, nehmen entgegen **Jul. Klaufer, Chr. Mayer, Bäcker, A. Kraus, Glaser.**  
(Wird auch an Ziegen- und Pferdehalter abgegeben.)

Neuenbürg.  
**Gefunden Geldtäschchen.**  
wurde ein  
Abzuholen beim **Stadtschultheißenamt.**  
Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Das **Hauptbuch der städt. Mühlenverwaltung** einschl. Rechnungsbelege ist vom 1. November ab eine Woche lang auf dem Rathaus (Zimmer 3) zur öffentl. Einsicht aufgelegt.  
Stadtschreiber **Essig.**

Neuenbürg.  
Die nächste **Mütter-Beratungsstunde** findet **Mittwoch, den 1. Nov.,** von 2— $\frac{1}{4}$  Uhr, statt.

Neuenbürg.  
**Achtung! Kaufe jeden Posten ausgekämmte Haare** zu den höchsten Tagespreisen.  
**Willy Krayer, Friseur.**

Neuenbürg.  
3—4 Wagen **Ziegeudung** sind gegen Stroh zu ver-tauschen bei **E. Duxter** an der großen Schloßbrücke.

Neuenbürg.  
Außenmühle-Herrenalb. Unterzeichneter verkauft eine gute **Muz- und Fahrkuh.**  
**Jakob Rothfuß.**

**Konto-Büchlein** empfiehlt **G. Nech'sche Buchhandlung.**

Neuenbürg.  
**Blütchen** Müsser, Puder, sowie alle Arten von **Haarputzmitteln** und **Haar-ausschläge** vermindern beim täglichen Gebrauch der Haare.

Neuenbürg.  
**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** zu hab. L. & Apoth., Drog.-u. Parfümerie.  
In Neuenbürg: **A. Lustnauer Nfg., Karl Mahler, Seifenfabrikant.**

Neuenbürg.  
**Zu verkaufen:**  
1 **Bohnenanzug**, mittlere Figur, sowie eine fast ganz neue **Nähmaschine.**  
**Karl Fintbeiner, Wildbaderstraße 158.**

Neuenbürg.  
Junger, solider Herr (Jurist) sucht nettes, heizbares **Zimmer** mit **Verdichtung** per 10. oder 15. November zu mieten.  
Gefl. Angebote mit Preis-Angabe erbeten an **Otto Bundschuh, Stuttgart, Jannenhofstr. 11.**

Bernbach.  
Ein **sabelneuer 2 PS Motor**, **Engländer** Fabrikat, 220—380, ist zu verkaufen.  
**Karl Wildemann, Engländerle.**

Neuenbürg.  
Ein **schönes, 10 Monate altes Kalbin** samt Kalb, gut im Zug, verkauft **Gottlieb Sentner.**

Grumbach.  
Ein **schönes, 10 Monate altes Kind** hat zu verkaufen **Gottl. Werkle I.**

**Gemeinde Calmbach. Wertzuwachssteuer.**  
Der Gemeinderat hat am 26. ds. Mts. die **Erhebung einer Wertzuwachssteuer** von den im hiesigen Gemeindebezirk belegenen Grundstücken beschlossen. Die von den Ministerien des Innern und der Finanzen zum voraus genehmigte Steuerordnung kann jederzeit auf dem Rathaus eingesehen werden. Als zuständige Steuerstelle wurde die **Gemeindepflege** bestimmt.  
Die Steuerordnung tritt mit dem 1. November 1922 in Kraft.

**Dr. med. Wahl Schömberg.**  
Sprechstunde ab 1. November **8 bis 10 Uhr** (nicht mehr  $\frac{1}{2}$  11 bis 12 Uhr.)  
**Sonntags keine Sprechstunde.**

**! Herren-Kleider !**  
für Sonn- und Werktags  
lassen Sie billig in reicher Auswahl im **Verkaufs-Lager Pforzheim** gegenüber der Auer-Brücke.

**Dobel.**  
Zur Kenntnisnahme, daß meine **Wirtschaft** ab 1. November bis auf Weiteres **geschlossen** bleibt.  
**Chr. Seyfried z. „Ochsen“.**

**Ämtliche Kurze**  
mitgeteilt von der Bankfirma **Boer & Glend, Karlsruhe L. 3.**

6 Proz. Kriegsanleihe	77 $\frac{1}{2}$	Köln. Gl. Kt.	207 $\frac{1}{2}$
6 Proz. Eisenb. Anl.	70	Preuss. Anl.	1210
6 Proz. do. cons.	76	Preuss. Anl. Kt.	840
6 Proz. do. cons.	88	Preuss. Anl. Kt.	800
6 Proz. do. cons.	76	Preuss. Anl. Kt. u. Soba. Kt.	870
6 Proz. do. cons.	76	Preuss. Anl. Kt.	1175

Deutsche Schweiz 1 Franc — M. 762.—  
Österreich 1 Gulden — M. 1648.—

Bezug: 2010:  
Wirtschaftlich in Neu-  
L. 170. Durch die  
in Ost- und West-  
sicht, sowie im  
sollenden Betrag  
mit Postbestellg.  
In Fällen von höherer  
zahl besteht kein Anspruch  
auf Lieferung der Zeitung  
bei Rückhaltung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Postämter, in Neu-  
abgeben die Postämter  
jederzeit entgegen.  
Direktion Nr. 24 bei der  
L. Sportplatz Neuenbürg.

**Nr. 256.**

**Streifmann gegen die**

Der Führer der  
wachte sich am Sonntag  
in der Volkspartei in  
de von den Deutsch-  
gegebene Abfah- in den  
fahre, er sei weit davon  
aus für glücklich zu hal-  
gen Mittel, um aus der  
kommen. Streifmann  
besser dienlich, wenn sich  
eine große Mehrheit zur-  
mannt die Waffen an-  
hängiger von rechts un-  
in höher die Taktik be-  
steht, daß das auch die  
Deutschnationalen würde  
nicht offen haben, wenn  
er aber sich soweit vom  
es auf dem Parterre  
in, wenn sie positive  
Das Wissen  
Am 4. November  
des Wismar-  
in Darsalam ge-  
nicht nur gegen die  
deutschen, die Bremer  
haben, haben ge-  
in der Hoffnung, damit  
großen Afrika-  
einla aus dem Bergen.  
Das Wismar-  
als solches ist es  
Der Hinweis zu  
Erinnerung an das  
ten nach dem  
In Hamburg  
Salamer nachgebildet  
haben, zur Erinnerung  
die Laufbahn im Dienst

Die  
Januar, 31. Okt.  
den Grenzgebieten, won  
Tiere verjagen, in  
lung nach Landes abge-  
um Bretner und vom  
verkehr zwischen Boyen  
Das Programm der  
waltung. —

Rom, 31. Okt. Die  
nach dem Programm  
Verwaltungs-  
Relationen des Staates  
er will das Kabinett  
Relation vornehmen.  
Betrieben soll ausnah-  
weise einem  
hätige, disziplinierte  
wichtige Verfassung  
alle jene, die dem Vater-  
land: Zwei Augen für  
Rom, 31. Okt. Mi-  
nach er der Menge zu-  
mehr einen Minister, so  
Italien, es lebe der  
Rom ist belagert.  
Programm der faschisti-  
in der Innenpolitik ein  
die sofortige Auflösung  
rechts durch königliche  
lung, Finanzreform und  
Besonders wird das  
in den öffentlichen  
ungen und Arbeiterorg  
von der Regierung ein-  
erwartet und ihre erste  
Fühmes sein. Dem  
nach ein Abkommen mit  
dem Bund der Sozialen  
Rom, 31. Okt. U-  
lation, Abg. Dewedi, er-  
es sei eigentümlich, daß  
den Staat gerichtet be-  
was nicht gegen den  
teil der Staatsautorität  
Telegrammwechsel  
In einem Depes-  
Kommunikation erklärte  
ligen unseren Triumph  
ten, um unseren Sieg  
bedeute, daß er zurzeit